

Amts- & Intelligenzblatt

für den

Erchein: wöchentlich zweimal
Mittwoch und Samstag und
lokal vierteljährlich 30 fr.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einschickungsgebühr für die zwei-
spaltige Zeile oder deren
Raum 3 fr.

Sechszwanzigster Jahrgang.

No 40.

Mittwoch den 24. Mai

1865.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Nachstehende Ministerial-Verfügung wird sowohl den betreffenden Behörden als den betreffenden Privaten zur Nachachtung bekannt gemacht.

Waiblingen, 20. Mai 1865.

K. Oberamtsgericht
Lamparter.

K. Oberamt
Häberlen.

Verfügung, betreffend einige Aenderungen und Ergänzungen der Bestimmungen hinsichtlich der Erhaltung und Fortführung der Flurkarten und Primär-Cataster.

Nachdem sich das Bedürfnis einiger Aenderungen und Ergänzungen der Bestimmungen der Ministerialverfügung vom 12. October 1849, betreffend die Erhaltung und Fortführung der Flurkarten und Primärkataster (Reg. Blatt S. 677) ergeben hat, wird mit höchster Genehmigung Seiner Königlichen Majestät vom 19. d. M. Folgendes verfügt:

1) Zu §. 8 der gedachten Ministerialverfügung.

Die Ausnahme der Veränderungen in die Güterbuchs-Protocolle hat nicht erst, wie dieß bis jetzt häufig der Fall war, am Schlusse des Verwaltungsjahrs (30. Juni), sondern sogleich, nachdem die Veränderungen zur Kenntniß des Gemeinderaths gekommen sind, zu geschehen.

Die bisherige Bestimmung, wonach den Notaren gestattet war, die durch Vermögensübergaben, Erbschaftstheilungen und Heirathgutsbestimmungen sich ergebenden Aenderungen den Gemeindebehörden zur Aufnahme in das Güterbuchs-Protocoll für das ganze Jahr am einmahl zu Ende des Monats Juni mitzutheilen, ist aufgehoben und es wird dagegen den Notaren zur Pflicht gemacht, diese Aenderungen je nach dem Abschluß des betreffenden Geschäfts unter Bezeichnung der bezüglichen Parzelle-Nummern zur Kenntniß der Gemeindebehörde zu bringen. Die in Folge von Häuserbauten einretenden Veränderungen sind nach Vollendung des Bauwerks und spätestens bei Gelegenheit der Einschätzung für das Brandversicherungscataster in das Güterbuchsprotocoll aufzunehmen.

Die Führung des Güterbuchsprotocolls überträgt der Gemeinderath einer hiesfür geeigneten, womöglich im Orte wohnenden Person. Dagegen ist die Uebertragung des Geschäfts an den Oberamtsgeometer unzulässig.

Je auf den 15. März hat der Ortsvorsteher dem Oberamt Anzeige darüber zu machen, wie viele Veränderungen seit dem 1. Juli des verflohenen Jahrs angefallen, über wie viele derselben die vorgeschriebenen Handrisse und Meßurkunden beigebracht sind und bei wie vielen der hienach noch nicht vermessenen Aenderungen der nach unten Punkt 4 zu Beibringung dieser Urkunden anberaumte Termin bereits abgelaufen ist.

2) Zu §§. 14 und 15.

Nach Einlauf der am Schlusse von Punkt 1 erwähnten Anzeige hat das Oberamt dem Oberamtsgeometer wegen Beibringung der von den Betheiligten innerhalb des ihnen ertheilten Termins nicht vorgelegten Handrisse und Meßurkunden die geeigneten Weisungen zu ertheilen und denselben diejenigen Orte zu bezeichnen, in welchen der Nachtrag der Veränderungen auf den Ergänzungskarten ihrer Erheblichkeit wegen vor dem Jahreschlusse als zweckdienlich erscheint. Sollte sich der Oberamtsgeometer hierbei Säumnisse zu Schulden kommen lassen, so ist gegen denselben nöthigenfalls mit Ordnungstrafe einzuschreiten und je nach Umständen dem Steuer-Collegium Anzeige zu erstatten.

Insbefondere haben die Oberämter darüber zu wachen, daß die Oberamtsgeometer, so lange die Fortführungsgeschäfte nicht vollständig auf das Laufende gebracht sind, keine Privatarbeiten (z. B. Baumeßungen etc.) besorgen.

Sogleich nach dem Jahreschlusse hat der Oberamtsgeometer in jede Gemeinde des Oberamtsbezirks in der von dem Oberamte unter Rücksprache mit dem Oberamtsgericht zu genehmigenden Reihenfolge sich zu begeben und hiebei einerseits, soweit es nicht im Laufe des Jahres bereits geschehen ist, die Handrisse und Meßurkunden zu untersuchen und zu prüfen und die Einträge in die Karten zu machen, andererseits die in dem nächstfolgenden Punkt 3 weiter bezeichneten Geschäfte zu besorgen.

3) Zu §. 19.

Das Meßurkundenheft ist bei der nach Punkt 2 oben mit dem 1. Juli jeden Jahrs zu beginnenden Rundreise des Oberamtsgeometers je nach dem Stand vom 30. Juni abzuschließen.

Bei dieser Gelegenheit hat der Oberamtsgeometer auch den Stand des ganzen Fortführungsgeschäfts genau zu erheben und über das Ergebnis nach vollendeter Rundreise dem Oberamte Bericht zu erstatten, welcher letzterem sodann seinerseits obliegt, die zu Beseitigung der erhobenen Anstände und Mängel geeigneter Anordnungen zu treffen und dem Steuer-Collegium hierüber Bericht zu erstatten.

4) Zu §. 21.

Wenn die Meßurkunden nicht schon bei der Anzeige der Veränderung übergeben werden, so ist durch den Ortsvorsteher dem Grundeigentümer ein nach der Jahreszeit, dem Umfang der Vermessung etc. angemessener Termin zu Beibringung der vorgeschriebenen Meßurkunden unter der Bedrohung zu ertheilen, daß, sofern dieselben nicht in dieser Frist oder nicht vor schriftsmäßig beigebracht werden, dieß von Amtswegen auf seine Kosten würde besorgt werden.

Der hienach erteilte Termin ist im Güterbuchprotocoll unter der Rubrik „Bemerkungen“ einzutragen.

Sobald die nach oben Punkt 2 von Amtswegen angeordneten Vermessungen vollendet sind, beziehungsweise, nachdem an den nicht vorschriftsmäßig hergestellten Messurkunden das Fehlende nachgeholt ist, hat der Oberamtsgeometer dem Ortsvorsteher ein Verzeichniß der von den Betheiligten zu zahlenden Kosten zu übergeben, für deren unverweilte Berichtigung der Ortsvorsteher Sorge zu tragen hat.

Stuttgart, den 22. April 1865.

Reurath.

Gesler.

Kenner.

Forstamt Schorndorf.
Revier Hohengehren.

Holz-Verkauf.



Freitag und Samstag den 2. und 3. Juni l. J. im Staats-Wald Schelmengehren bei Schlichten:

49 Klafter buchene Prügel, 7 Klafter birchene Scheiter u. Prügel, 8125

Reisackwellen. Zusammenkunft je Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Schlag.

Schorndorf den 21. Mai 1865.

R. Forstamt
Plieninger.

Winnenden. Holzverkauf.



Aus dem hofkammerlichen Wald Rothenbühl werden vom Eichenschältschlag gegen baare Bezahlung versteigert, am Mittwoch den 31. Mai 90 Stämme von 12 bis 48 Schuh

Länge, worunter

48 Stück unter 12"

36 " von 12 bis 20" und

6 " über 20".

mittleren Durchmesser haben.

Freitag den 2. Juni

2 Klafter Nußholzscheiter 4' lang

30 " Brennholz-Scheiter und Prügel und

1600 Stück Wellen.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr beim Steinbruch.

Den 20. Mai 1865.

R. Hof-Cameralamt.
Kornbeck.

Privat-Anzeigen.

Gewerbe-Verein.

Nächsten Samstag d. 27. d. M., Nachmittags 4 Uhr, Ausschussung im Hirsch in Winnenden, was hiemit bekannt gemacht wird.

Der Vorstand
L. Müller.

Für die Abgebrannten in Bartholomä habe ich seit der letzten Anzeige erhalten:

S. 1 fl.; G. 1 fl.; W. 30 fr.; M. M. 1 fl., 1 Haipfel & Bücher; N. N. 1 fl. Strümpfe, Stiefel, Weste & Schurz; von einem Diensthoten 1 pr. Hauschuhe; Stdr. Schnell 1 fl. 45 fr.; N. N. 2 pr. neue Socken; N. N. 2 fl.; J. Pfl. 1 fl. 45 fr.; Fr. Wdm. 1 fl. 45 fr.; Ungenannt 1 fl. 10 fr.; N. N. 1 Rock u. 1 Weste; C. F. K. 1 Rock, 2 pr. Hosen, 1 Weste & 1 Kappe.

Zu Annahme & Beförderung weiterer Gaben bin ich gerne bereit.

Reall. Würdter.

Waiblingen.

Lehrlings-Gesuch.

Ein wohlzogener junger Mensch, findet eine gute Lehrstelle in einer gangbaren Conditorei. Näheres sagt die Red.

Waiblingen.

Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich auf bevorstehende Verbrauchszeit einem hiesigen und auswärtigen Publikum anzuzeigen, daß er mit einer großen Auswahl **steuerischen Sichelu und Sensen** versehen ist und billige Preise zusichert.

Ebenso bringe ich mein **Zengschmidwaaren-Lager** in empfehlende Erinnerung; namentlich mache ich auf meinen großen Vorrath **Kaffeemöhlen** und **Bügeleisen** aufmerksam, welche ich zu herabgesetzten Preisen abgebe.

Carl Schäfer.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat 1 $\frac{1}{2}$ Viertel ewigen Klee zu verkaufen.
Johannes Böhringer.

Ein heizbares Zimmer für eine geordnete Person hat Jemand zu vermieten. Wer? sagt die Redaction.

Bis Jakobi wird in eine Stube ein ordentliches Frauenzimmer gesucht, welche auch in der Stube schlafen kann. Wo? sagt die Redaction.

Waiblingen.

Es sind vor einigen Tagen in der Nähe des Marktplatzes 3 kleine Schlüssel an einem Ring verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, gegen Belohnung dieselbe bei der Redaction dieses Blattes abzugeben.

Waiblingen. Schöne gute **Kleie** ist wieder zu haben bei
Bäder Grieb.

Waiblingen.

2 Kinderbettladen, 1 kleine und 1 größere; eine 1 $\frac{1}{2}$ schläfrige Bettlade; 1 Wagenbläue mit 28 Ellen; 1 Wagen voll Dung, hat zu verkaufen
alt Joseph Eberle.

Waiblingen. Zu vermieten.

In der untern Stadt, an der frequentesten Straße nach Winnenden, habe ich im 2ten Stock eine sehr freundlich-sommrige Wohnung mit 3 ineinandergehenden Zimmern, 2 andere heizbare Zimmer, schöne helle Küche, Kammern, auch Heu- und Fruchtböden, auf Verlangen auch Stall und sonst erforderlichen Platz, sogleich oder bis Jakobi zu vermieten.

Seiler Schöffel.

Waiblingen. Unterzeichneter ist gesonnen zu verkaufen
 $\frac{3}{4}$ Morg. 15,8 Mth. Acker, Zeltg. Schneiden, im innern Weidach, neben Christian Schäfer u. Christian Dauder. Liebhaber können nächsten Donnerstag, Abends, bei H. E. Herzog zur Krone, einen Kauf mit mir abschließen.
Jakob Maier.

Waiblingen. Sogleich zu vermieten.

Eine Oehrkammer für eine Person oder auch bis Jakobi. Bei wem? sagt die Redaction.

Waiblingen. Ungefähr 3 Viertel dreiblättrigen Klee auf der Höhe hat zu verpachten.

C. Späich, Schreiner Wittwe.

Waiblingen.

1 Viertel ewigen Klee im Kostfohl hat zu verpachten.
Christian Böhringer.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat 1 $\frac{1}{2}$ Viertel dreiblättrigen Klee im Sämann zum abgrafen. Liebhaber wollen zu mir kommen.
Frank, Schneider.

Württembergische Privat-Feuerverversicherungs-Gesellschaft.

Nach dem in der Gesellschafts-Versammlung vom 25. März d. J. erstatteten Rechenschafts-Bericht hat sich zu Ende vorigen Jahres die Gesamt-Versicherungs-Summe auf mehr als 169 Millionen Gulden und das Gesellschafts-Vermögen über 2 Millionen gestellt. Obgleich der gesammte Brandschaden in Folge des großen Brandes in Jany 181,991 fl. 39 kr. betragen hat und wegen bedeutender Erhöhung der Versicherungs-Summe der größere Theil des Jahresüberschusses zu Vermehrung des Reservefonds verwendet werden mußte, konnte doch von der Versammlung die Reichung einer Dividende von

Zwanzig Procent

beschlossen werden, welche den Mitgliedern, die bereits 5 Jahre versichert sind und im Jahr 1864 den sechsten Jahresbeitrag bezahlt haben, in der Art zu gut kommt, daß diese 20 Procent bei Verlängerung der Versicherungen vom 1. Juli d. J. an von ihren Beiträgen abgerechnet werden.

Der Unterzeichnete hat eine Anzahl von Exemplaren des der Gesellschafts-Versammlung vorgelegten Rechnungs-Auszugs erhalten und bereit, den Versicherten des Bezirks davon Mittheilung zu machen.

Waiblingen den 23. Mai 1865.

Der Bezirks-Agent

G. Im. Kauffmann.

Waiblingen.

400 fl.

aus der Müller'schen Pflanze hat auszuleihen.

Chr. Oppenländer,
Optikus u. Mechanikus.

Dr. Pattison's **Sicht- und**

Rheumatismuswatte,

in Paketen zu 24 und 12 kr.

Allein ächt bei **Hrn. Wihl. Gasteyer.**

Waiblingen. Dankagung.

Für die allgemeine Theilnahme an dem Verlust durch den frühen unerwarteten Tod unseres Sohnes und Bruders **Carl** sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhstätte, sagen die trauernden Eltern u. Geschwister ihren innigsten Dank. **Spaich, Gemeinderath.**

Waiblingen. Kleeverkauf.

Der Unterzeichnete verkauft an den, der ihn im Verlauf dieser Woche ein annehmbares Gebot macht, sechs Viertel hohen Klee am neuen Kirchhof und 10 Viertel Spar ersten und zweiten Schnitt aufs Nachweh im Schüttelgraben.

Dr. Weysser.

Strümpfelbach.

Im Pfarrhaus steht ein älterer aber noch brauchbarer Schiedmayer'scher Flügel zum Verkauf bereit.

Unter-Orbach.

Besondere Verhältnisse veranlassen mich mein Haus aus freier Hand um billigen Preis zu verkaufen: dasselbe ist zu 2 Wohnungen eingerichtet, eignet sich vermöge seiner freundlichen Lage für Privat-Personen, sowie für einen Gewerbetreibenden, steht an der Landstraße von Schorn-dorf nach Umünd, ist von $\frac{1}{2}$ Morgen großen schönen Gemüse- und Baumgarten umschlossen, darinnen sich ein Pumpbrunnen befindet. Es findet am 29. Mai Nachmittags 2 Uhr ein Aufstreich statt, kann aber anderdessen bei Gemeinderath Mändler angekauft werden.

Den 20. Mai 1865.

Kaspar Siegle, Wittwe.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, Gestern und vorgestern ging das Gerücht, der Kaiser von Frankreich sei in Algier von einem Mordmörder getroffen worden. Eine große Anzahl von Geldleuten lebte ziemlich lange in nicht geringer Angst und Sorge.

Unglücksfälle Am Samstag Vormittag wurde in der Militärstraße in Stuttgart durch ein aus einem Seitenweg kommendes, offenbar zu rasch fahrendes Karrenfuhrwerk ein Kind überfahren, und an der Reiterkaserne stürzte ein Maurer vom Gerüst herab; beide Verunglückte sollen mit leichten Verletzungen davon gekommen sein.

Nur noch bis morgen den 25. Mai sind **Schleswig-Holstein-Loose** à 52 $\frac{1}{2}$ kr.

zu haben bei der **Expedition d. Bl. und Wihl. Gasteyer.**

Hauptgewinne 5250 fl., 1750 fl., 875 fl., sowie goldene Uhren, Brillantringe u. s. w. Jedes 11. Loos gewinnt. **Der Ertrag ist zum Besten der nothleidenden Schleswig-Holsteiner bestimmt.** Die Ziehung beginnt unwehbar **am 1. Juni d. J.** und sind Loose nur noch bis **25. Mai** zu haben.

Guter Schafdung ist noch zu haben bei **Bährle, Schäfer.**

Waiblingen:

2 Brtl. hohen Klee beim Bahnhof hat auf das ganze Jahr zu verpachten. **Christian Eisele.**

Ferner hat obiger zu verkaufen: 100 Stck Einbrastroh, zu Heft- u. Bindstroh vorzüglich

Am Sonntag Abend ging ein goldener Ring verloren. Der redliche Finder wolle ihn gegen Belohnung abgeben bei der Redaction d. Bl.

Hall den 19. Mai. Vorgestern Nachmittag ereignete sich auf der Bahnlinie Hall-Craillsheim, wo seit längerer Zeit gearbeitet wird, ein sehr bedauerlicher Unglücksfall. Ein eben eingetretener Arbeiter fiel auf die Hockbahn und wurde von einem gerade daher brausenden Hockwagen überfahren. Die Räder des Wagens giengen dem Verunglückten über die Brust, worauf er nach wenigen Minuten den Geist aufgab.

In **Sachsenhausen** in der Brückenstraße nistet in dem Wohnzimmer einer Wittwe bereits seit sechs Jahren ein Schwalbennest. Vor drei Wochen hat sich das Paar in gewohnter Weise durch ruhiges Hin- und Herfliegen vor dem Fenster angemeldet und durch Dessen desselben sofort zum siebenten Male von seiner alten Wohnung Besitz genommen.

Tübingen. Einen eigenthümlichen Weg, seinem Dasein ein Ende zu machen, hat der ledige Kutscher Jakob Hauch von hier gewählt: in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag nahm er eine Quantität Scheidewasser zu sich, und als dieses ihm ein heftiges Brennen im Halse und Magen verursachte ging er Morgens in den Neckar und sprang angekleidet hinein; dort muß es ihm aber zu naß gewesen sein, denn er kehrte zurück und begab sich in seine Herberge: klagte dort über große Schmerzen, ließ sich umkleiden und durch einen Bekannten in's Krankenhaus führen, wo er kurz darauf starb.

Tübingen. 21. Mai. Der hiesige Gemeinderath hat in der letzten Zeit wieder einen kühnen Griff gethan und in der ganzen Stadt das Waschaushängen an den Häusern verboten. Jeder Fremde glaubte sich in ein Dorf nicht in eine Universitätsstadt versetzt zu sehen, wenn er bemerkte, wie die Häuser übervoll mit Wäsche dekorirt waren, und zwar nicht etwa nur in den unbedeutendsten Gäßchen, welche nie von dem aristokratischen Fuß einer ästhetischen Dame berührt wurden, sondern in den belebtesten, wo der Strom der Menschen täglich hin und her ging, wie in der Kirchgasse, Kronengasse, Holzmarkt, Marktplatz und den dem Neckar zugewandten Häusern. Vom obersten Dachladen bis zum ersten Stock herab sah man das Haus voll von Waschgegenständen. Wie in andern Städten permanente Kunstausstellungen sind, so hatte Tübingen seine permanente Waschausstellung. Und wie bildend war dieß für die himmelanstrebenden Studenten, wenn sie die schönen weißen Unteröde, die Bekfäden und die unterirdischen Inzesspressibles, so frisch nach einer ästhetischen oder Moral-Vorlesung, auf dem Heimweg bewundern und in ihrem einsamen Zimmer ihre erbaulichen Betrachtungen anstellen konnten! Der Gemeinderath war nicht der Ansicht daß die Hausfrauen den Professoren der Aesthetik und Moral ins Handwerk pfuschen sollten, und hielt einen Beschluß aufrecht, obgleich mehrere Ehemänner einen Protest dagegen erhoben. Man entschuldigte den Unfug mit dem Mangel an freien Plätzen. Wenn eine Landstadt wie Tübingen solche Gründe aufs Tabet bringt, was sollen dann die Stuttgarter, die Berliner, die Pariser sagen? Da müßte zuletzt noch die schöne Kaiserin Eugenie ihren Tuilleries-Palast mit ihren Waschartikeln dekoriren, worüber ihr Herr Gemahl, wenn er von seinen arabischen Gesandten heimkommt, wohl sehr bedenklich den Kopf schütteln möchte. (N. 3.)

Chingen den 19. Mai. Der Bauer Steinle von Altbirkingen, welcher am letzten Dienstag Hochzeit hatte stürzte heute früh vom Obeding herab und war auf der Stelle todt.

Aus den Elswanger Bergen. 18. Mai. Unter den Eisenbahnarbeitern auf der Linie Crailsheim-Edarhausen sind kürzlich die Boden ausgebrochen und es wurden im Verlauf dreier Tage vier Arbeiter, theilweise schwer erkrankt, in den Spital gebracht. Auf den Bericht des Oberamtsphysikats ordnete das K. Oberamt alsbald die nöthigen Maßregeln und eine Impfung ins Große an, wodurch, wie es den Anschein hat, dem weiteren Umfingreifen der Seuche Einhalt gethan wurde. Wenigstens sind inzwischen neue Erkrankungen nicht mehr vorgekommen. — An der Eisenbahn drunter in Crailsheim wird fort und fort streng gearbeitet; doch fehlt's im Ganzen an der nöthigen Zahl der Arbeiter, da, wie die Klage geht, die Arbeitslöhne zu nieder stehen. Es haben sich da, außer den Altwürttembergern, allerlei Völker und Nationalitäten zusammengefunden: Altbayer (jeder in der Regel mit einer „Schiffel“), Böhmen, Tyroler, Italiener, Badenser etc., durchweg sehr fleißige Leute. — Als Merkwürdigkeit zum Schluß noch folgendes: Die Eisenbahnakkordanten Krämer und Föhrle erkaufen sich kürzlich einen großen Steinbruch in der Nähe von Crailsheim und ließen davon eine erhebliche Fläche abdecken. Auf den zu Tage gekommenen Felsen fanden sie gegen alles Erwarten eine tiefe Einklaffung in Form eines gerundeten Loches mit $2\frac{1}{2}$ Fuß Durchmesser. Sie ließen einen ihrer Arbeiter an einem Seile hinunter, um zu untersuchen, wie tief, wie weit und von welcher Art die cylindrische Höhle sei. Der fand eine Tiefe von etlichen zwanzig Fuß und unten eine trichterartige Erweiterung. In

dieser wurden nun, ein sehr praktischer Gedanke, 150 Pfd. Pulver abgelagert, das Loch nach oben kunstgerecht geladen und die Ladung sodann mit Zündschnüren abgebrannt. Der Knall und die Erschütterung waren fürchterlich; aber die Unterechner erhielten dadurch eine Steinmasse zur Befruchtung im Werth von wenigstens 400 fl. (D. V.)

Berlin 12. Mai Ueber den Versuch Louis Grothe's sich durch Verhungern aus der Welt zu schaffen, hört die Hoff. 3. Folgendes: Er hatte viermal vierundzwanzig Stunden nicht allein nichts gegessen, sondern auch keinen Tropfen getrunken, und alle Versuche, ihn von seinem Entschlusse abzubringen, indem man ihm verschiedene Braten, Fische, Wein, Bier u. s. w. vorlegte, waren vergebens. Wirklich muß er während der Zeit die Qualen des Tantalus ausgestanden haben. Am fünften Tage, wo Grothe schon zum Skelet abgemagert war, bezab sich der Inspector in seine Zelle und wagte ihm Fragen vorzulegen, worauf er antwortete, aber dabei hatte er plötzlich einen Ploß in Form einer kleinen Birne zwischen den Zähnen sitzen, und nun konnte man ihm einen Schlauch bis an den Schlund in den Mund bringen, und ihm einen Topf Kaffee einstoßen. Abends ließ er sich willig eine kleine Portion Vanillon einlösen, und nun läßt er sich Essen und Trinken schmecken. Als Grund dieses Entschlusses giebt er an, daß er seinen Freunden die Schande einer Hinrichtung habe ersparen wollen. (S. U. Bl.)

Schweiz Genf, 16. Mai. In der hiesigen Gemeinde Sorat hat die Behörde einen Fall unmenschlicher Grausamkeit entdeckt. Dort hatten Eltern ihren 33jährigen geisteskranken Sohn seit drei Jahren in einem dunkeln Keller eingesperrt gehalten, angeblich weil ihnen die Spitalkosten zu hoch gekommen wären! Der Unglückliche wurde nützlich naß gefunden und in das hiesige Irrenhaus gebracht. (N. 3.)

Italien. Verona, 11. Mai. Von hier wird der Boh. geschrieben. Heute Morgen hat sich hier das Gerücht verbreitet, daß in Monte Baldo und an den Gebirgsabhängen längs des Gardasees bewaffnete Männer gesehen worden seien, welche von verschiedenen Seiten anrückten und plötzlich wieder in den weitläufigen Bergeschluchten verschwanden. Natürlich bringt man dieses Gerücht mit den besüchteten Einfallsverriichten von bewaffneten Banden in Zusammenhang, welche von der Aktionspartei um jeden Preis noch im Laufe dieses Monats gegen Südtirol und das Venetianische losgelassen werden sollen. Leute, die aus der Bombardei kommen, erzählen, daß dort geheime Anwerbungen massenhaft stattfinden, und daß namentlich das Venetianische von gewissen Garibaldianern überfüllt sei.

* Vor wenigen Tagen ereignete sich bei der Eisenbahnstation Schlaßters, unweit Lindau das Unglück, daß ein Kind von 3 Jahren aus dem Coupe des im Fahren begriffenen Eilzuges fiel. Daselbe gehörte einer Familie an, welche mit noch 3 andern Kindern ein Coupe allein inne hatte: man denkt sich den Schrecken und die tödtlich fällende Angst der Eltern, welche geschrien haben sich von Minute zu Minute im rasenden Lauf des Eilzuges weiter von dem geliebten — vielleicht todt — Kinde zu entfernen. In Lindau angekommen, hat der Telegraph wenigstens die Berichtigung sich noch dem Schicksale des unglücklichen Kindes erkundigen zu können. Bald langte auch die Antwort an, daß das Kind gefunden sei, und — außer einer Verletzung am Kopfe keinen Schaden erlitten habe. Die in Nummer u. Freude langenden Eltern erhielten ihr Kind mit dem nahesten Zuge mücket zurück.

W a i b l i n g e n .

Nachdem die von C. Dehlinger in Schorndorf gefertigten geschmiedeten Holzkohlen-Bügeleisen unter allen bis jetzt bestehenden, als die vorzüglichsten anerkannt wurden, was hier auch schon mehrfach nachgewiesen werden kann, so habe ich mich entschlossen, den Verkauf derselben auf hiesigem Platz zu übernehmen, und können daher von heute an dieselben unter Garantie bezogen werden.

H ä b e r l e, Kupferschmied.

W i n n e n d e n, Fruchtpreise vom 18. Mai 1865.

Dinkel p. Ctr. 3 fl. 40 fr. 3 fl. 37 fr. 3 fl. 35 fr.

Haber p. Ctr. 3 fl. 36 fr. 3 fl. 32 fr. 3 fl. 28 fr.

8 Pfund Brod 28 fr. 1 Kreuzerwecken 5 Loth.